
VOM TRAUMJOB ZUR BERUFUNG

lifevision[®]
COACHING FÜR SINN UND SEIN



Wulf-Peter Paezold

Willkommen im Reich des Traumjobs und der Berufung

Was ist dein Beweggrund, dieses E-Book zu lesen? Studierst du diese Zeilen, obwohl du schon deinen Traumjob lebst? Herzlichen Glückwunsch, dann hast du die Suche beendet und in der Tiefe verstanden, um was es bei dieser Thematik wirklich geht.

Vielleicht hast du ein berufliches Interesse an dem Thema oder begleitest sogar Menschen im Bereich der Berufs- und Jobfindung? Sehr gut, dann wirst du hier Aspekte finden, die du aus deiner praktischen Arbeit und Erfahrung kennst. Und ich bin sicher, dass du hier weitere neue und spannende Sichtweisen und Anregungen zu diesem Thema entdecken wirst.

Die meisten Leser werden jedoch auf der Suche nach ihrem Traumjob sein. Doch bevor wir mit dem Thema wirklich beginnen, ein paar Worte über mich, damit du einen Eindruck gewinnst, wer dieses E-Book für dich geschrieben hat.

Vom Berufs-Berater zum Berufungs-Coach

Mein Name ist Wulf-Peter Paezold und ich bin Holistic Coach. Von ganzem Herzen kann ich heute sagen: Ich bin meine Berufung, denn ich lebe begeistert das, was ich in meinem Kern bin! Jeden Tag aufs Neue bin ich glücklich und erfüllt, wenn ich Menschen darin begleite, dass sie erkennen können, wer sie wirklich in ihrer Essenz sind. Und wenn wir in der Lifevision® Holistic Academy Menschen ausbilden und qualifizieren, indem sie bei uns lernen, mit welchen holistischen Vorgehensweisen sie ebenfalls ihre Coaching-Klienten in tiefgreifender Weise begleiten können und damit Gutes in die Welt bringen – dann erfüllt mich das zutiefst und es bereichert mein Leben mit Sinn.

Das war allerdings nicht immer so. Ich komme ganz ursprünglich aus der Nachrichtenelektronik und habe den Umbruch von der früheren Röhrentechnik bis hin zur Halbleiter- und Mikroprozessortechnik miterlebt. Dort bin ich ganz bewusst ausgestiegen, weil ich dem technischen Fortschritt nicht hinterherlaufen wollte. Offensichtlich stand für mich noch etwas anderes auf meinem unbewussten Plan des Lebens ...

Und so entdeckte ich den Studiengang „Arbeits- und Berufsberatung“, der mich sofort faszinierte, weil er wie für mich gemacht schien. Mit erfolgreichem Abschluss winkte mir bei der damaligen Bundesanstalt für Arbeit eine feste Stelle als Berufsberater. Ein unkündbarer Arbeitsplatz und die Aussicht auf eine gute Altersversorgung samt Verbeamtung: gänzlich sorgenfrei, möchte man meinen! Gibt es doch selbst heute noch genug Eltern, die ihre Kinder in Berufe drängen, die genau das bieten sollen: einen sogenannten sicheren, möglichst unkündbaren Arbeitsplatz.

Anfangs machte mir der Beruf riesige Freude, denn ich hatte viel mit jungen Menschen zu tun, die am Beginn ihres beruflichen Lebensweges stehen. Das ist eine aufregende Zeit und hier gilt es oft Weichen zu stellen, die das ganze restliche Leben immens beeinflussen. Mir war schon damals klar, dass ich das nicht so auf die leichte Schulter nehmen darf, denn es hat meines Erachtens eine karmische Komponente. Damit meine ich, dass es mit in der Verantwortung des Beraters liegt, welche Richtung der Klient möglicherweise sein ganzes restliches Leben einschlägt. Das darf keinesfalls unterschätzt werden!

Allerdings reichten mir die klassischen Methoden der Berufsfindung nicht aus, die wahre Berufung herauszufinden, geschweige denn das wirkliche Sein und den echten Wesenskern der damaligen Ratsuchenden. Auch hatte sich mit der Zeit die Ausrichtung

meines Arbeitgebers gravierend verändert. So arbeitete ich zunächst parallel als nebenberuflicher Coach und habe später den mutigen Schritt gewagt und bin aus einem gut bezahlten und unkündbaren Arbeitsverhältnis in meine Selbstständigkeit gegangen.

Das war bereits vor 20 Jahren und vermutlich war ich einer der ersten professionellen Berufungs-Coaches. Heute gibt es viele Anbieter auf dem Markt, die augenscheinlich einem Trend folgen. Teils wird dem Klienten unbedarft eine „Berufung“ entwickelt, nicht selten verbunden mit einer Selbstständigkeit. Häufig sind dann Frust, Unzufriedenheit und sogar ein Scheitern die Folge – im Grunde exakt das, was der Klient einst hinter sich lassen wollte.

Wie kommt das? Meines Erachtens wird nicht präzise herausgearbeitet, was diesen Klienten *wahrhaft* innerlich ausmacht, was seinem Sein entspricht. Dann orientiert sich der Klient in eine Richtung, die nicht wirklich für ihn bestimmt ist und die vor allem nicht seinen echten Talenten und seiner eigentlichen inneren Ausrichtung gleichkommt. Auf diesen unglaublich wichtigen Aspekt komme ich später noch einmal zurück.

Gleichwohl zeigt es auf, dass wir heute in einer Zeit leben, in der es sehr vielen Menschen wichtig ist, dass sie einer Tätigkeit nachgehen, die ihrem Herzenswunsch entspricht.

Wer ist typischerweise auf der Suche nach einem Traumjob?

Zunächst einmal junge Menschen, die ihre Schulausbildung beenden und vor der Berufs- oder Studienwahl stehen. Wie oft habe ich in Beratungen das verzweifelte Bemühen nach Orientierung erlebt. Talente, Träume und Wünsche blieben oft auf der

Strecke, weil laut wohlmeinender Eltern und Mitmenschen der angestrebte Beruf nicht angesehen war, keine Zukunft hatte oder zu wenig finanzielle Sicherheit bot. Für den talentierten kreativen Künstler erstickte der Glaubenssatz der „brotlosen Kunst“ jede Hoffnung, die kreativen Fähigkeiten auch beruflich zu leben.

Ich erinnere mich an eine junge Frau kurz vor dem Schulabschluss, die im kreativen Bereich unglaublich talentiert war. So herausragend sie in künstlerischen Fächern glänzte, so unbegabt war sie im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Es lag auf der Hand, dass sie in einen Beruf passen würde, indem sie ihre Kreativität schöpferisch ausleben könnte; ich dachte an Grafik-Design oder Ähnliches. So stellte ich für sie die ersten Weichen in diese Richtung. Kurz darauf stand ihr Vater in meinem Amtszimmer und erklärte mir im Brustton der Überzeugung, er habe all seine Kontakte und Beziehungen spielen lassen und so das Unglaubliche erreicht: Der Herr Sowieso, der ehrenwerte Vorsitzende der Sowieso-Bank, habe ihm für seine Tochter eine Lehrstelle als Bankkauffrau zugesichert. Jetzt könne er wieder beruhigt schlafen, denn so lerne seine Tochter nicht nur etwas Vernünftiges, sondern sie bekomme damit einen Beruf mit hohem Ansehen in einer noch dazu unerschütterlich sicheren Branche.

Es machte mich traurig und hat mich ernüchtert, denn die Unzufriedenheit dieser jungen Frau war vorprogrammiert – genauso wie ihr Lebensweg nun erst einmal zementiert schien. Solche Fälle häuften sich in meiner Arbeit mehr und mehr und sie gehörten bald zur Tagesordnung ...

Auch heute sind meine Klienten oft Menschen, die ihre beruflichen Träume schon lange aufgegeben haben und seither unzufrieden in einem „vernünftigen“ Beruf ihr Dasein fristen. Manche

mögen sich auch in einer Art Midlife-Krise oder sogar nahe eines Burn-outs befinden. Die Gründe der zunehmenden Unzufriedenheit können vielschichtig sein. Möglicherweise kennst du manche davon selbst und wenn du möchtest, überprüfe deine Situation:

- Die Arbeit bereitet mir keine Freude mehr bzw. sie hat mir noch nie Freude gemacht.
- Die Atmosphäre in der Firma hat sich deutlich verschlechtert.
- Ich wurde in einen anderen Bereich oder in ein total ungeliebtes Aufgabengebiet versetzt.
- Mein Vorgesetzter hat gewechselt und mit dem neuen komme ich nicht klar.
- Ich habe mich lange Zeit immens engagiert und dafür nie Wertschätzung erhalten.

Viele erleben heutzutage auch, dass sich die Branche verändert hat und es ist nicht mehr so, wie zu der Zeit, als die Berufswahl getroffen wurde. Andere befinden sich in einem persönlichen Entwicklungsprozess und ihre Sichtweise sowie Bedürfnisse haben sich über die Jahre verändert. Insofern ist die Frage spannend, wie eine Berufswahl oftmals vonstattengeht.

Wie kommen die meisten Menschen zu ihrem ersten Beruf?

Aus den vielen Geschichten meiner Klienten zeigte sich, dass sie oft einfach in ihren Beruf hineingeschliddert sind. Nicht immer wurde reiflich überlegt oder die Praxis vorab erkundet. Mangels Klarheit und aufgrund fehlender Wahlmöglichkeit haben sie sich eher notgedrungen für einen Beruf entschieden.

Vielleicht kennst du den einen oder anderen Grund aus deiner eigenen Vergangenheit:

- Nach der Schule musste ich irgendwas machen, um Geld zu verdienen und um eigenständig zu werden. Nur zu Hause rumsitzen, das durfte ich nicht.
- Ich hatte keine Ahnung, was ich eigentlich machen will bzw. was wirklich zu mir passt.
- Ich bin den Vorschlägen, Warnungen oder auch dem Rat anderer Menschen gefolgt.
- Ich wollte oder musste die Erwartungen meiner Eltern (oder anderer Menschen) erfüllen.
- Ich konnte die Zugangsvoraussetzungen (bspw. Schulabschluss, Noten, Mobilität etc.) nicht vorweisen.
- Ich habe erst mal einen Zwischenjob angenommen, in dem ich dann hängengeblieben bin.
- Ich hatte ganz andere – falsche! – Vorstellungen von dem Beruf, konnte dann aber nicht mehr wechseln.

Diese eher planlose Vorgehensweise entspricht der Methode des sogenannten „muddling through“, des „Sich-Durchwurschtelns“, die am Ende betrachtet vielleicht nicht unbedingt verkehrt war.

Letztlich muss jeder irgendwann beginnen und hat die Chance, sich am Arbeitsplatz zu orientieren und weiterzuentwickeln. Vielleicht werden Talente sichtbar und vom Arbeitgeber im Unternehmen gefördert. Nachträglich betrachtet erweist sich dies als praxisorientierte Berufswahl im Job.

Du könntest aber auch zu der Personengruppe gehören, die früher berufstätig war und nach einer längeren Kindererziehungszeit als Familienmanager/in wieder in eine finanziell wertgeschätzte Tätigkeit gehen möchte. Oft wollen die Betroffenen nicht mehr in den Ursprungsberuf zurückkehren und erfahrungsgemäß wissen sie meist nicht, was sie anstelle dessen machen wollen.

Interessanterweise kommt immer öfter eine früher seltene Klientengruppe auf uns zu: Es sind junge Leute zwischen 25 und 35 Jahren, die beruflich sehr erfolgreich sind, die Karriereleiter schon weit erklommen haben und sehr gutes Geld verdienen. Trotz allem sind sie unzufrieden und von außen mag die Situation wie „Jammern auf hohem Niveau“ erscheinen. Warum beschwert sich da jemand, dem es finanziell so gut geht, der einen sicheren Job hat und eine gefragte und sehr geförderte Arbeitskraft ist?

Und dann gibt es noch die Best-Ager, Menschen, die im Ruhestand sind und trotzdem noch etwas tun wollen. Einige freiwillig und andere, weil sie Geld zu ihrer Rente dazuverdienen müssen.

Diese Menschen haben ein erfülltes Berufsleben hinter sich und möchten sich nun selbstbestimmt aussuchen, was sie jetzt noch tun wollen. Meist ist es nicht mehr das Gleiche, was sie bisher gemacht haben.



Sofern sie finanziell gut abgesichert sind, mögen sie mit einer Tätigkeit beginnen, von der sie bisher nur geträumt haben und sie trauen sich jetzt, genau das zu tun, wofür ihr Herz hüpft.

Die ewige Sehnsucht nach dem Traumjob

Doch warum ist es für viele Menschen so schwierig, ihren Traumjob oder gar ihre Berufung zu finden und zu leben? Wieso sind so viele Menschen auf der Suche nach ihrem Traumberuf und weshalb leben so wenig Menschen ihren Traum oder die Tätigkeit, die sie so gerne ausüben würden?

Viele sind seit langem auf der Suche und scheinen niemals ihren Traumjob zu finden. Umso mehr werden sie von Erfolgsgeschichten angezogen, in denen Menschen offenbar ihr Ziel erreicht haben und ihren Traum leben.

Allerdings zeigt mir meine Erfahrung, wenn ich bspw. auf Kongressen zum Thema Berufung spreche und den Zuhörern die Frage stelle, wer wie oft schon tatsächliche Anläufe unternommen hat, um seine Berufung zu finden, dass dieses Thema für die meisten Teilnehmer ein Dauerthema zu sein scheint.

Tatsächlich können einige Suchende ihren Traumjob ziemlich genau beschreiben. Vielleicht haben sie ein Vision-Board erstellt und mit Bildern, Fotos und Zeitungsausschnitten ihren Herzenswunsch visualisiert.



Doch warum realisieren und leben sie ihren Traumjob nicht? Fehlen ihnen dazu die Voraussetzungen oder sind sonstige externe Hindernisse schuld daran? Oder trauen sie es sich nicht zu, das Erwünschte zu verwirklichen?

Andere Menschen sehnen sich nach etwas, aber haben keine genauen Vorstellungen, wie ihr Traumjob beschaffen ist oder wie dieser aussehen könnte. Dann wird es komplizierter, weil sie sich noch nicht einmal im Traum, geschweige denn in der Wirklichkeit, ihren Traumjob vorstellen können. Und was sie sich nicht vorstellen können und deshalb gar nicht für möglich halten, kann nicht in ihr Leben treten.

Genauer betrachtet sind ein Teil der Menschen, die auf der vergeblichen Suche nach dem Traumjob sind, diejenigen, die ihr ganzes Leben lang träumen, aber nichts tun. Ihr Traumjob ist einfach nur ein Traum. Das kann natürlich auch ein Lebenskonzept oder eine Strategie sein, bspw. ein Mittel, um Aufmerksamkeit und Mitgefühl zu bekommen. Solange sie nur träumen, müssen sie sich nicht der Realität und damit einem möglichen Misserfolg oder einer etwaigen Desillusionierung stellen. So bleiben sie einfach passiv und scheinbare Opfer der Umstände.

Und wovon träumst du, wenn du dir deinen Traumjob in Gedanken ausmalst? Geträumt bedeutet tatsächlich, dass du ein deutliches Bild, ein Gefühl oder eine Vorstellung von dem hast, was du träumst. Vielleicht ist der erträumte Job aber auch so „traumhaft“, dass er nur ein Traum bleiben kann.

Was ist ein Traum eigentlich ...? Bedeutet ein Traum nicht das Gegenteil der erlebten Realität? Beschreibt er nicht in erster Linie einen sehnlichen, unerfüllten Wunsch? So suggeriert die Bezeichnung Traumjob doch, dass es sich um eine Sehnsucht handelt, die möglicherweise immer eine Illusion bleibt und nie Wirklichkeit wird.

Und was genau ist ein Job? Üblicherweise nehmen Studenten einen Job an, um Geld zu verdienen. Entweder zusätzlich oder

um überhaupt studieren zu können. Da geht es primär um das zu verdienende Geld und nicht unbedingt um eine befriedigende Tätigkeit.

Und warum gehen so viele Menschen jeden Tag pflichtbewusst arbeiten, ohne am Arbeitsplatz oder mit der Tätigkeit irgendwie Freude zu haben? Weshalb sagen Menschen oft schon am Sonntagvormittag: „Morgen muss ich schon wieder zur Arbeit gehen!“ Und warum *muss* überhaupt jemand zur Arbeit gehen bzw. wer zwingt ihn dazu? Wieso arbeitest du oder weshalb verspürst du den Wunsch (wieder) zu arbeiten? Was genau bedeutet dir die Arbeit über das Geldverdienen hinaus?

In sehr vielen Fällen gehen Menschen in Wahrheit arbeiten, um den notwendigen Lebensunterhalt zu verdienen – sprich: sie arbeiten, um zu leben. Nur sehr selten tun sie es, weil es ihnen wirklich Freude bereitet oder sie gar mit Sinn erfüllt.

Die Suche nach der Berufung

Was ist die der Unterschied zwischen Traumjob und Berufung? Es gibt sehr viele Definitionen der Berufung und entsprechend viele Methoden, diese zu entdecken. Vielleicht lässt du dich durch das Buch „Cafe am Rande der Welt“ anregen, dein „Warum“ zu entdecken, das was dir Spaß macht, um dann auf den magischen Moment zu warten, wo dies in dein Leben kommt. Oder du nutzt Methoden wie Fragebögen und Interviews zur Berufsfindung oder versuchst es mit Meditationen, Astrologie und vielem mehr.

Letztendlich wollen berufungssuchende Menschen nicht einfach einen Job, sondern eine sinnvolle Tätigkeit. Sie möchten ihre Talente, Eigenschaften und ihr Können zum Besten für eine wirklich sinnvolle Aufgabe einsetzen.

Doch wie kannst du deine Berufung finden? Aus holistischer Sicht suchen die meisten Menschen nach ihrer Berufung, ohne zu merken, dass diese schon immer in ihnen schlummert. Und sie suchen die Berufung häufig auf die falsche Weise, nämlich indem sie nur darauf schauen, was ihnen *Spaß* macht.

Meine Definition von Berufung lautet: **Ich TUE, was ICH BIN!**

Daraus ergibt sich, dass du als Berufungssuchende/r zunächst wissen muss, wer du wirklich BIST. Die Berufung setzt die Kenntnis deiner Essenz, deines eigenen SEINS voraus, also Klarheit zu der Frage: **Wer BIN ICH im Kern MEINES SEINS?**

Sobald du weißt, wer du BIST, weißt du automatisch, was dein TUN oder deine Berufung ist. Sie ergibt sich unwillkürlich aus deinem Sein.

Das ist zugleich der Grund, warum so wenig Menschen ihre wahre Berufung finden. Das eigene Sein zu erkunden geht weit darüber hinaus, den Fokus alleine darauf zu haben, was einem Spaß macht. Hier sei ergänzt, dass Spaß nicht selten etwas Oberflächliches ist und einer echten Freude entgegensteht, die dem Herzen oder der Seele entspringt.

Die Reise zum Selbst

Wenn nun Klienten den Sinn ihres Daseins und damit ihre Berufung herausarbeiten möchten, lade ich sie ein zu einer aufregenden Entdeckungsreise ihres Seins, um die spannenden Möglichkeiten zu erkunden, wie sie diese praktisch umsetzen können. Und das bedeutet am Ziel der Entdeckungsreise nicht unbedingt *einen* bestimmten Beruf. Denn Berufung kann in unglaublich vielen Facetten und in unterschiedlichen Abstufungen gelebt

werden. Mitunter sind Klienten sogar längst im „richtigen“ Job, ohne es bislang bewusst wahrgenommen zu haben. Dann muss im Außen gar nichts korrigiert werden sondern allenfalls die innere Einstellung. Oft entsteht die Erkenntnis, dass das Außen eigentlich mit der inneren Sinndefinition – sofern diese entdeckt wurde – durchaus zusammenpasst.

Um meine einzigartige Vorgehensweise noch besser zu verstehen, ist mir wichtig, dass wir zunächst zwischen Person – oder auch Persönlichkeit – und Essenz unterscheiden. Erstmal sind es ja nur Begrifflichkeiten, doch für mich und meine Arbeit haben sie eine entscheidende Bedeutung. Die wird klarer, wenn wir einmal die jeweilige Wortherkunft betrachten. Der Begriff Person leitet sich ab von dem griechischen Wort *persona*. Damit war im antiken griechischen Theater die tönernerne Maske gemeint, die Schauspieler trugen. Da ein Akteur oft mehrere Rollen verkörperte, konnten die Zuschauer durch die wechselnden Masken schneller folgen, wen er gerade darstellt. Hochinteressant! Denn hier zeigt sich eine bedeutungsvolle Schnittstelle zu diversen Rollen, die wir tagtäglich in unterschiedlichen Lebensfeldern einnehmen – beruflich und privat. Und oft sind sie weit entfernt von Authentizität, denn sie haben häufig mit sozialisierten Verhaltensweisen zu tun, die uns anezogen wurden, damit wir uns in der Gesellschaft gut anpassen können. Nichts davon ist falsch, doch es hat nichts mit unserer Essenz zu tun.



Dieses Wort wiederum leitet sich ab vom lateinischen *essere*, was dem Sein entspricht. Mit einer Essenz beschreiben wir auch oft das Wesentliche. Es ist also das, was uns im tiefsten Inneren, in unserem Selbst, wahrhaft ausmacht.

Um dies besser zu verstehen, nehme ich dich mit auf eine kleine Reise:

Den Schatz heben

Stell dir vor, dass du gerade frisch geboren wurdest. Du konntest dich noch nicht in deiner Umgebung orientieren und kanntest auch nicht die Bezeichnungen für all das, was dich umgab. Natürlich konntest du noch nicht sprechen, aber schon sehr bald begannen deine Lebenslehrer (meist die Eltern), dich in Begrifflichkeiten und in die Kultur dieser Welt einzuführen.

So lernst du die Worte, das Sprechen und wie du dich in der Umgebung und Kultur möglichst reibungsfrei bewegen kannst. Es war deine Sozialisierung und du warst sehr bald ein Produkt deiner Eltern. Und das war richtig und wichtig, denn nur derart angepasst konntest du deinen Platz, die Aufmerksamkeit und die Liebe der Familie



bekommen. In dieser Zeit wurde deine Persönlichkeit geformt, indem du deine dir zugedachte Rolle in der Familie einnehmen musstest. Du hast sie vielleicht bis heute nie hinterfragt.

Aus dieser Rolle heraus suchen nun die meisten Menschen ihren Beruf aus und erfüllen damit die Erwartungen und Wünsche der Eltern. Spätestens mit der eigenen Selbstständigkeit ist das weitere Spielen dieser sozialisierten Rolle kontraproduktiv, aber bis zu diesem Zeitpunkt ist meist die Berufswahl schon erfolgt.

Doch tief in dir schlummert dein „innerer Diamant“, deine Essenz oder deine wahre Identität und sie beinhaltet alle Facetten deines wahren Seins. Sobald du diese entdeckt hast, kennst du automatisch deine Berufung. Mit der Erkenntnis ICH TUE, WAS ICH BIN lebst du den Nutzen deines Seins. Deine Berufung ist ein Profil, das du erfahrungsgemäß in vielen Tätigkeiten, Berufen und Berufsbereichen leben kannst.

Einzelne Aspekte deines inneren Diamanten oder deines Seins hast du sicherlich schon wahrgenommen – sie blitzen ab und an durch. Doch dieser innere Schatz möchte gefunden, entdeckt und gehoben werden, vollständig und in seiner ganzen Pracht! So ergeben alle individuellen Elemente deines Wesenskerns das Gesamtbild deiner Identität.



Die Erkenntnis des Sinns deines Daseins ergibt sich aus den Antworten auf die drei wesentlichen Fragen: Wer bin ich in meinem Kern? Was macht mich besonders? Welchen Nutzen kann ich der Welt bieten?

In dem Moment, in dem du deine wahre Identität bewusst lebst und obendrein damit anderen Menschen einen Nutzen bietest, weil du dich selbst verwirklichst und etwas Einzigartiges in die Welt bringst, lebst du deine Berufung.

Dann kannst du mit Überzeugung sagen: ICH TUE, WAS ICH BIN.

Der Identitäts-Prozess

Deine Essenz oder dein wahres Sein kannst du in einem Holistischen Identitäts-Coaching entdecken. Hier werden jeweils das Gesamtbild deiner sozialisierten Persönlichkeit und das deiner Identität sichtbar gemacht, woraus sich automatisch der Sinn deines Lebens und deine Berufung ergeben.

Es ist ein spannender Prozess, es gleicht einer Reise zu dir selbst. Und auf einmal wird dein ganzes bisheriges Dasein weitaus klarer. Es wird deutlich, weshalb prägende Lebensereignisse genau so geschehen und wozu der Lebensweg exakt so verlaufen musste. Und weshalb all dies dazu beigetragen hat, dass du heute daraus schöpfen kannst und du mit all deinen essenziellen Gaben in einer sinnerfüllenden Tätigkeit aufgehen kannst.

Wenn ein Klient in einem Identitäts-Coaching die wesentlichen Unterschiede zwischen seiner sozialisierten, konditionierten Persönlichkeit und seinem authentischen, wahrhaften Sein erkennt, erlebt er oft eine große Diskrepanz zwischen beiden. Und im selben Moment ist er zutiefst ergriffen in seiner Selbsterkenntnis, wenn das, was er wirklich ist und was er in diesem Leben Sinnstiftendes zu tun hat, deutlich erkennbar im Raum steht. In seinem essenziellen Profil, also seinen wahrhaften Fähigkeiten, Eigenschaften, Werten und Lebensmotiven, erkennt er seine Einzigartigkeit, seinen Selbstwert und den ganz individuellen Nutzen, der sinnvoll in die Welt gebracht werden möchte.

Im nächsten Schritt gilt es, dafür den Weg frei zu machen und alle erfolgsverhindernden Faktoren aufzulösen, damit der Klient seinen wirklich zu ihm gehörenden Lebensweg beschreiten kann, mit Freude und Leichtigkeit. Und mit Mut! Dieser resultiert aus

dem Sinn und dem Gefühl der Erfüllung, die eigene Essenz nun zu leben und seine individuellen Visionen und Ideen in einer passenden Tätigkeit umzusetzen.

Menschen die ihr Leben zum Besten gestalten wollen, haben dazu im Einzelcoaching, in verschiedenen Workshops oder vielleicht sogar in der Jahresausbildung zum zertifizierten Holistic Coach dazu die Möglichkeit.

Wann ist ein Coaching das Richtige?

In allen Fragen einer beruflichen Neuorientierung, eines Wiedereinstiegs, eines Outplacements oder auch eines angedachten Berufswechsels hast du mit einem holistischen Berufungs-Coaching – welches den Identitäts-Prozess beinhaltet – eine gute Entscheidungsbasis. Prüfe für dich, am besten in einer ruhigen Minute, Folgendes:

1. Du beschäftigst dich mit der Frage, ob du beruflich das Richtige tust?

nie manchmal häufig

2. Du fühlst dich wie in einem Hamsterrad und es sind schon Anzeichen eines Burn-outs erkennbar?

nie manchmal häufig

3. Du siehst in deinem Job keinen Sinn mehr und hast das Gefühl, irgendwie festgefahren zu sein und nicht mehr voranzukommen?

nie manchmal häufig

4. Du spürst, dass du deine Potenziale und Begabungen nicht wirklich nutzt?

nie manchmal häufig

5. Du möchtest endlich wieder Freude und Zufriedenheit im Beruf erleben? Mehr noch – es geht dir um wahrhafte Erfüllung?

nie manchmal häufig

6. Du würdest gerne etwas anderes tun, weißt aber nicht, was maßgeschneidert zu dir passt?

nie manchmal häufig

7. Du erreichst deine Karriereziele nicht, obwohl scheinbar alle Möglichkeiten vorhanden sind?

nie manchmal häufig

8. Du vernimmst in deinem Inneren eine leise Stimme – oder inzwischen gar einen lauten Ruf –, dass da noch etwas anderes auf dich wartet?

nie manchmal häufig

Was fällt dir auf, wenn du deine Ergebnisse betrachtest? Wenn du mehrmals „häufig“ angekreuzt hast, lässt sich das Resultat vielleicht in Kürze so zusammenfassen:

- ✓ Du möchtest vor allem etwas Sinnvolles für dich selbst tun.
- ✓ Du würdest damit auch gerne Nutzen stiften und einen positiven Beitrag für die Welt leisten.

- ✓ Du möchtest aus der Freude und Begeisterung deines Tuns Kraft schöpfen und dir bewusst einen glücklichen und erfüllten Lebensweg gestalten.

Dann mag es an der Zeit sein, dich auf die Erkundungsreise zu dir selbst zu machen. Denn du weißt, dass du dir das selbst wert bist, weil es die beste Investition in deine Zukunft ist.

Ohne Sinn kein Sein

Eines war für mich auf meinem Weg schon immer wichtig – ganz egal, wofür ich gearbeitet oder mich eingesetzt habe: Sinn und Zweck mussten klar sein und mich begeistern. Und es musste die Gelegenheit für Weiterentwicklung beinhalten. Wenn es keinen Sinn mehr machte und mich nichts mehr begeistern konnte, war ich fehl am Platz.

So fasste ich damals, als ich mit meiner Arbeit als Berufsberater immer trauriger und immer unglücklicher wurde, einen Entschluss. Ich habe mein Engagement trotz der Unkündbarkeit im Staatsdienst beendet und alle Sicherheiten hinter mir gelassen. Es war ein Sprung in eine Ungewissheit ohne Netz und doppelten Boden, und es tauchten sehr wohl deutliche Ängste in mir auf, ob ich alles richtig mache ... Doch das Neue stand bereits vor der Tür! Nun ging es darum, mich vollständig als Holistic Coach und Berufungs-Spezialist selbstständig zu machen.

Seit 1994 bin ich mit der von mir entwickelten Methode des Holistic Coachings tätig – insbesondere als Spezialist im Bereich des beruflichen Coachings und Business-Coachings. Und zusammen mit meiner Frau Melanie Grimm bilde ich zertifizierte Holistic Coaches aus. Wir leben unsere Berufung in einer ähnlichen Aus-

richtung. Es ist eine Tätigkeit, die unserem Sein entspricht und eine tiefe Sinnerfüllung ermöglicht.

Dafür halte ich auf meinem Weg regelmäßig inne und prüfe immer wieder neu, ob mein Sein und mein Wirken wirklich Sinn machen. Denn Begeisterung und Freude sind der beste Treibstoff!

Damit tue ich das, wofür ich offensichtlich auf diese Welt gekommen bin. Es ist mein ganz persönlicher Beitrag zu meinem individuellen Glück und mein Geschenk an die Welt.

Auch dir wünsche ich von ganzem Herzen, dass du deine Essenz und damit deine wahre Berufung entdeckst und diese von ganzem Herzen glücklich und erfüllt lebst und genießt.

In diesem Sinne schließe ich mit den Worten von Moji: *„May your work spread into the hearts of the people.“*

Herzlichst

Wulf-Peter Paezold

Mehr Informationen über mich und meine Arbeit findest du hier:

www.lifevision.de

www.berufungsberatung.de

www.paezold-coaching.de

Download des Lifevision-Flyers: Berufung entdecken – Sinn leben

http://pixly.me/Flyer_Berufung

Impressum

E-Book „Vom Traumjob zur Berufung“ im Selbstverlag

1. Auflage Januar 2020

Herausgeber:

Wulf-Peter Paezold

Lifevision® Holistic Academy

Lerchenweg 6

D-82279 Eching am Ammersee | Deutschland

Lektorat: Melanie Grimm

info@lifevision.de

www.lifevision.de

Das Urheberrecht und alle sonstigen Rechte liegen beim Autor: Wulf-Peter Paezold.

Lifevision ist eine eingetragene Wortmarke beim Deutschen Patent- und Markenamt.

Bildnachweis:

Seite 1 (Titelseite): Shutterstock_116278801-conrado (Titelbild Junge mit Flugzeug)

Seite 8: Shutterstock_91940351-ESB Professional (Nachdenklicher Bestager)

Seite 9: Shutterstock_77953462-Ollyy (Spraydose-Gestaltung)

Seite 13: Shutterstock_117190153-Lisa A (Frau mit Masken)

Seite 14: Shutterstock_88750300- Ollyy (Angepasste Kindheit)

Seite 15: Shutterstock_148734947-B-D-S Piotr Marcinski (Diamant)

Mit dem Download dieses E-Books erhalten Sie ein einfaches Nutzungsrecht, das es Ihnen erlaubt, den Inhalt zu lesen. Es beinhaltet nicht das Recht, ohne Erlaubnis des Ur- und Herausgebers dieses E-Book in irgendeiner Form zu vervielfältigen, zu drucken oder in irgendeiner Form weder kostenfrei noch gegen Entgelt zu verbreiten und dies auch nicht zum Download anzubieten. Der Inhalt unterliegt dem Urheberrecht und darf ohne Genehmigung des Autors weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, bearbeitet oder auf sonstige Weise verwendet werden. Alle Bilder und Zeichnungen unterliegen dem Urheberrecht des jeweiligen Fotografens und der Bilddatenbank.

Der Inhalt dieses E-Books dient der eigenverantwortlichen Information des Lesers. Für die Nutzung und Anwendung des Inhaltes und der Informationen sowie für eventuelle Folgen daraus übernimmt der Autor und Herausgeber keinerlei Haftung. Der Leser verwendet die Inhalte eigenverantwortlich. Für die bessere Lesbarkeit wurde auf eine gendergemäße Schreibweise verzichtet. Es ist selbstverständlich für jegliche Genderformen gedacht.